BEAT SCHMOCKER (HRSG.)

Liebe, Macht und Erkenntnis. Silvia Staub-Bernasconi im Spannungsfeld Soziale Arbeit

interact Luzern, HSA Hochschule für Soziale Arbeit, Luzern und Lambertus Verlag, Freiburg i.Br., 576 Seiten, 2006, ISBN: 978-3-906413-30-3 (interact), ISBN: 3-7841-1624-8 (Lambertus) EUR 32,-

buch“ zu würdigen. So kann dieses Buch Spuren offen legen, die Silvia Staub-Bernasconi als Pionierin, als Praktikerin, als Theoretikerin, als Wissenschaftlerin in die Soziale Arbeit gelegt hat.

Zum Beispiel zeichnen Ernst Engelke und Manuela Leideritz einen der jüngsten Beiträge von Silvia Staub-Bernasconi nach, das Kerncurriculum für BA/MA Studiengänge der Sozialen Arbeit, das den grundlegenden Wandel im Ausbildungsgeschehen fachlich begleitet. Mit einer kritischen Auseinandersetzung ihres systemtheoretischen Ansatzes kommt Juliane Sagebiel zu Wort. Die Antwort folgt quasi direkt durch Werner Obrecht über das systemtheoretische Paradigma, an dem er zusammen mit Silvia Staub-Bernasconi (und anderen) lange gearbeitet hat.

Kritik an ihren theoretischen und konzeptionellen Gedanken spornen sie eher an, noch mehr die Diskussion zuzuspitzen und Kernfragen der Sozialen Arbeit anzuschneiden, wie zum Beispiel über das Thema Macht und dem Begriffspaar „Behinderungsmacht“ und „Begrenzungsmacht“. Auch dieser Teil führt in die Diskussion um die Bedeutung einer Sozialarbeitswissenschaft von Petra Gregusch und anderen als weiteren Kernteil des Buches gestaltet. Womit gleichzeitig das nächste Kapitel eingeleitet wird zum Theorie-Praxis-Verhältnis bzw. der Profession. AutorInnen wie Maja Heiner, Hiltrud von Spiegel, Peter Sommerfeld und Rita Sahle greifen nicht nur in diesem Werk Gedankengut von Silvia Staub-Bernasconi auf, sondern begleiten sie über längere Strecken in der Fachdiskussion insbesondere das methodische Handeln betreffend. Der Reigen fachlicher Beiträ-

Ein ungewöhnliches, vielseitiges neues Werk wird die Soziale Arbeit bereichern. Einerseits finden sich darin eine Reihe von Artikeln zu professionellen Methoden und Theorien Sozialer Arbeit und aktuellen Diskussionsansätzen. Andererseits wird die Bedeutung von politischem und ethischem Engagement in der Sozialen Arbeit aufgezeigt. Ausgangs- und Mittelpunkt dieser Veröffentlichung ist das bisherige Lebenswerk von Silvia Staub-Bernasconi. Anlässlich ihres 70. Geburtstages trugen, von Beat Schmocker koordiniert, FachkollegInnen (nur einige können hier erwähnt werden) dazu bei, ihre Berufsbiografie, ihre professionsspezifischen Beiträge und ihr Engagement, Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession zu verstehen, in einem „Lese-

ge schließt sich mit einer politischen Diskussion um Menschenrechte und die berufsethischen Herausforderungen in der Sozialen Arbeit. Liebe, Macht, Erkenntnis ein ungewöhnlicher Titel für ein Fachbuch der Sozialen Arbeit. Doch er trifft die Aussagekraft, die Relevanz und das Engagement für die Soziale Arbeit von Silvia Staub-Bernasconi. Profession und Disziplin profitieren in außergewöhnlicher Weise von ihrem bisherigen Werk. Das Buch lädt dazu ein zu stöbern, zu diskutieren, weiterzuformulieren, Perspektiven für die Soziale Arbeit zu konkretisieren.

MANFRED NEUFFER

ULRICH DEINET / MARIA ICKING (HRSG.)

Jugendhilfe und Schule. Analysen und Konzepte für die kommunale Kooperation

Verlag Barbara Budrich, Opladen, 262 Seiten, 2006, ISBN 3-86649-012-7 EUR 24,90

ge Beiträge können bundesweite Geltung beanspruchen, die meisten Aufsätze beziehen sich auf NRW – und besitzen hierfür großen Informations- und Erkenntniswert, beispielsweise zur kommunalen Bildungsberichterstattung. Einige Aufsätze nehmen auf andere Bundesländer Bezug (z.B. Berlin, Hessen oder Brandenburg), dem föderalen Bildungsfleckenteppich lässt sich damit aber nicht gerecht werden. Die Schulgesetze und Kommunalordnungen in einzelnen Bundesländern sind trotz mancher Parallelen unterschiedlich: Dies schränkt die Übertragbarkeit mancher Inhalte deutlich ein.

Sehr positiv fällt auf, dass sich alle Autorinnen und Autoren vorrangig auf jüngere Literatur der letzten Jahre beziehen. Damit gelingen eine aktuelle Analyse und ein guter Einblick in den derzeitigen Stand der Diskussion. Die Analysen nehmen jedoch etwas zu großen Raum ein. Die im Untertitel angekündigten Konzepte sind durchaus vorhanden, doch auch bei ihnen steht häufig der analytische Inhalt im Vordergrund. Dies kann für die Zielgruppe der Leitungskräfte und

Die Forderung nach echter Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule ist nun wahrlich nicht neu – verwirklicht aber ist sie bis heute nur ansatzweise. So plädiert der 12. Kinder- und Jugendbericht mir Recht für kommunale Bildungslandschaften, in denen Jugendhilfe, Jugendarbeit und Schule eng kooperieren. In diesem Fahrwasser bewegen sich auch Deinet und Icking mit ihrem Sammelband, der die kommunale Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule in fünf Abschnitten beleuchtet. Allerdings: Dass Bildung in Deutschland mehr denn je zum föderalen Handlungsfeld gehört, wirkt sich hier – wie bei vielen Büchern zu dem Thema – nachteilig aus: Nur einige